

DAS GESCHLECHT VON CZETTRITZ UND SCHWARZWALDAU

Auszug aus dem „ZEDLER“ :

Zettritz oder, wo sie sich gewöhnlicher schreiben, Czettritz, und wie es vor Alters geheissen Czettratz, auch Czetteras, eine uralte vornehme Adeliche, und nunmehr zum Theil Freyherrliche Familie in Schlesien, welche aus dem Königreich Böhmen herstammt. Und zwar ist Neuhaus, eine Stadt im Bechiner Kreise, so 14 Meilen von Prag gelegen und anjetzo denen Grafen von Czernin zugehörig, das Stamm - Haus derselben, allwo auch heute zu Tage noch das Czetterische Wappen, welches aus einem Ochsenkopf und zwey Messern bestehet (wie zu Ende des Artikels angemerkt werden soll) über dem Stadt - Thore zu sehen ist. Dahero sich die von Czettritz sich noch von Czettritz und Neuhaus zu schreiben pflegen.

In Schlesien haben sie sich vor langer Zeit in die Häuser Königsberg, Lorenzburg, Langenhelmsdorf, alle drey im Schweidnitzischen Fürstenthum, und Bahrtsch (Baritsch) im Jauerischen Fürstenthum vertheilet.

Was den eigentlichen Ursprung dieser Familie betrifft, so ist dieser unbekannt, und die Historie derselben gehet nur auf die Zeit zurück, da sie sich in Schlesien niedergelassen hat. Indessen bezeuget ihr Alterthum des Freyherrn von Abschatz Bardenlied, in welchem sie den alten Rittern der Quaden und Lygier beygesellet wird, die unter dem berühmten Feldherrn Hermann oder Arminius wider des Kaysers Augustus General Quintilius Varus mit zu Felde gezogen und durch ihre Tapferkeit den herrlichen Sieg in Westphalen zwischen Münster und Bielfeld im Jahr 10 nach Christi Geburt wider die Römer befechten halfen.

Von Schickfusen, Spenern, Bucelin, Luca, Heneln in Silesiograph. renov. und im Wappen - Buche P, I, p. 60 wird dieses Geschlecht zu der ansehnlichsten Schlesischen Ritterschaft gestellet; ist aber, wie Sinapius schreibt, Vandalischen und Slavonischen Herkommens, wie der Nahme Anzeigung davon gebe.

Der erste dieses Geschlechts, so nach Schlesien gekommen, ist Dietz von Czettritz gewesen, welcher um das Jahr 1230 gelebet, und als ein aus Böhmen kommender Ausländer im Jahre 1237, vor sich und seine beyden Söhne, die bei Herzog Heinrichen dem Frommen zu Liegnitz gesuchte Lehn empfangen hat. Und von dieser Zeit an, als von welcher sich die von Czettritz in Schlesien aufgehalten haben, ist auch eine richtige und ununterbrochene Genealogie dieses Geschlechts fortgeführt worden, wie unter andern auch in dem

Freyherrlichen Czettritzischen Hause Schwartzwalde

ein accurater und vollständiger Stamm - Baum zu finden.

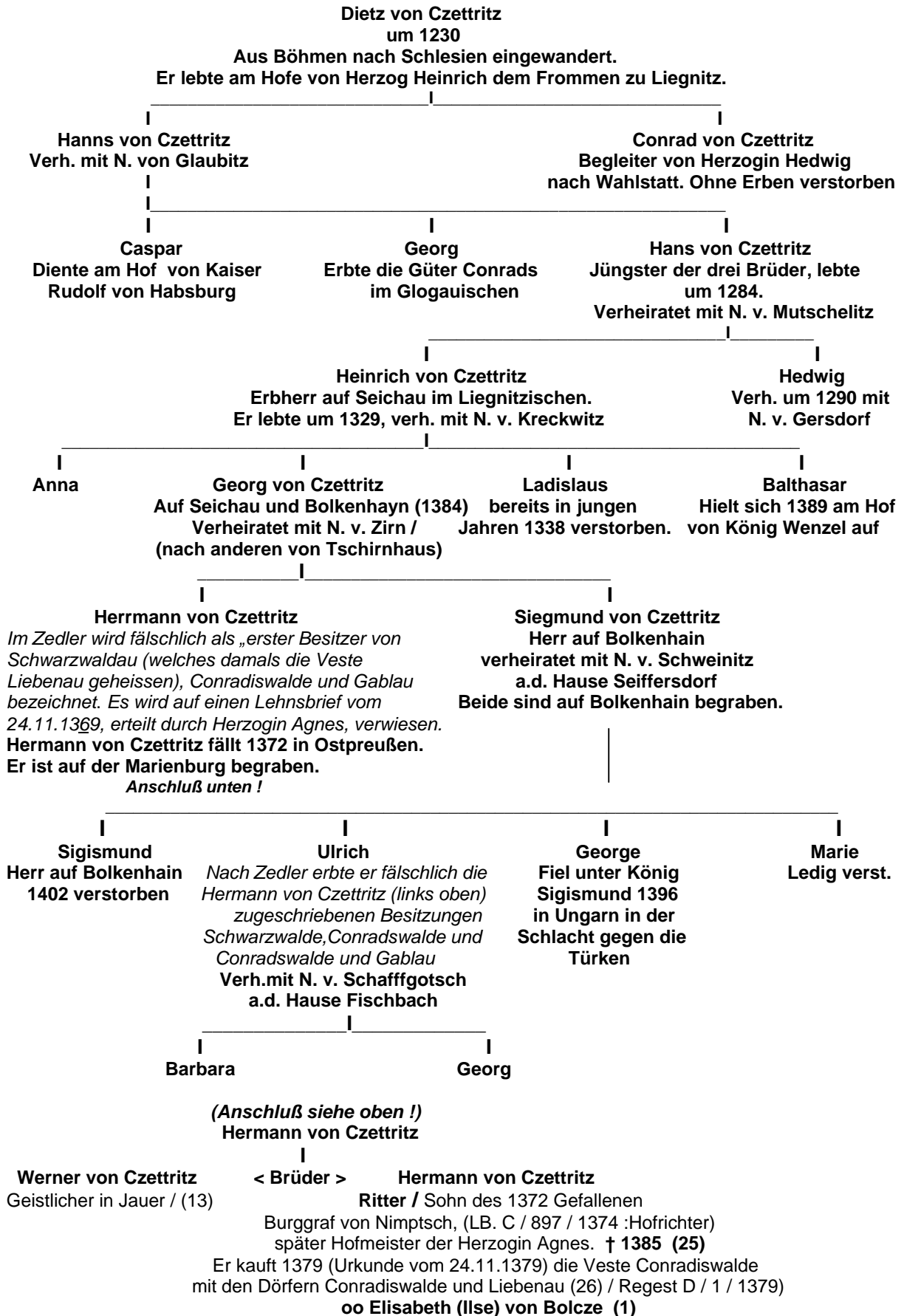
Dieser Dietz von Czettritz hielt sich an dem Hofe des gedachten Herogs Heinrichs des Frommen zu Liegnitz, nebst seinen beyden Söhnen auf.

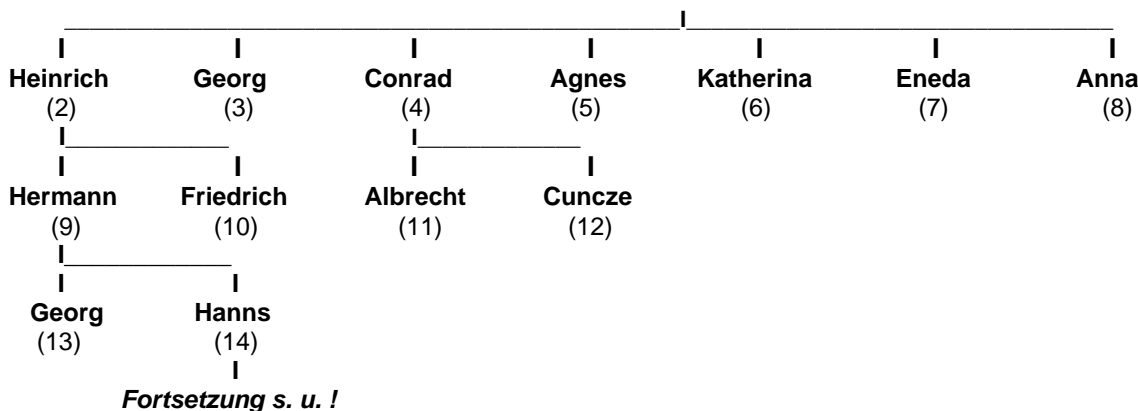
Solche waren

1. *Hans von Czettritz, von dem gleich ein mehreres, und*
 2. *Conrad von Czettritz, welcher die Herzogin St. Hedwig vor der Tatarischen bey Wahlstatt unweit Liegnitz gehaltenen Schlacht nach Crossen begleitet und derselben treulich aufgewartet hat.*
- *Konradswaldau war in Besitz der Familie von Czettritz von 1379 an. / Urkunde vom 24.11.1379, Schwarzwaldau seit 1450 / Urkunde vom 10. 08. 1450.*
 - *Die Grundherrschaft Schwarzwaldau (Schwarzwaldau, Konradswaldau, Gaablau und die Kolonie Vogelsang) wurde 1838 durch die Familie von Czettritz an Otto Friedrich von Zedlitz verkauft.*

Die weiteren Angaben stammen aus „Großes vollständiges Universal - Lexikon aller Wissenschaften und Künste ...“ von Johann Friedrich Zedler / Halle und Leipzig / Anno 1733, aus den zwei Bänden der „Geschichte des Geschlechts von Czettritz und Neuhaus“ / von Hugo von Czettritz und Neuhaus / (25) und (26), den Landbüchern der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer von Tomasz Jurek (14.1) und (14.2) und „Das fremde Rittertum ...“ vom gleichen Autor (13)

Von besonderer Bedeutung ist die Aussage im ZEDLER, dass Hanns von Czettritz „in der Ehe mit einer von Glaubitz lebte“. Die von Glaubitz gehören zum Geschlecht der Seidlitz. (siehe Anl. VI / „Schwarzwaldau“ / Ausführungen von Rudolph von Seydlitz und Kurzbach).



**Erläuterungen :****(1) Gem. (25) / Seiten 98 – 100 ist Elisabeth eine v. Bolcze.**

Hugo v. Czettritz und Neuhaus vermutet, dass der Hofmeister der Herzogin Agnes, Nickel Bolcze, der Bruder von Elisabeth bzw. Ilze war. Er schließt allerdings nicht ganz aus, dass Nickel vom Czeisberge der Bruder der Elisabeth war.

Ich leite aus den nachfolgend beschriebenen Recherchen ab, dass Nickel v. Czeisberge der Bruder von Elisabeth war :

- *es gibt keinerlei urkundliche Hinweise darauf, dass Nickel und Clericus Bolcze neben Moschota eine weitere Schwester hatten*
- *Nickel vom Czeisberge hatte eine Schwester, deren Tochter Agnes eine Nonne in Striegau war. (Urkunde v. 12. II. 1382 als Anhang zu LB. G / 1283 / 1402)*
- *Bereits 1368 hatte Nickel vom Czeisberg „seiner Schwester Tochter“ in Verbindung mit dem Kloster in Striegau Geld überschrieben (LB. B / 367 / 1368)*
- *Gem. Dr. Jurek (in „Fremde Ritter“) hat Nickel vom Czeisberg eine Schwester Elisabeth, die hier aber Als als Nonne bezeichnet wird.*
- *Es handelt sich offensichtlich um einen Fehler, eine Verwechslung mit ihrer Tochter Agnes.*
- *Urkunde vom 12. II. 1382 : Als erster Zeuge genannt : Herr Hermann von Czettritz.*

Den Beweis dafür, dass Elisabeth eine Schwester von Nickel vom Czeisberg ist, liefert Reg. D 47 / 1375 / Hugo v. Czettritz und Neuhaus Bd. II : als Hermann v. Czettritz seine Frau Elisabeth auf Roskowitz und Elgot verleibdingt, sind ihre Vormunde Nickel v. Czeiskberg u. Conrad von Czetheras.

(2) Heinrich fielen die Burg Conradiswalde und die Dörfer Conradswaldau und Liebenau zu.

Wahrscheinlich verstorben zwischen 1417 und 1423 (25)

(3) Georg / Ritter / und

(4) Conrad erhielten den Besitz im distr, Striegau.

Die drei Brüder hatten Eigentum in Salczborn (LB. D / 870 / 1391), Michelsdorf und Hermannsdorf im distr. Landeshut (LB. F / 1377 / 1394), Tschechin im distr. Schweidnitz (LB. D / 531 / 1388 : Conrad Czetheras verkauft Zins an Gunther von Molberg), Schwenkenfeld und Eselsdorf (26) / E 12 / 1402 : Ritter Jörg von Czetheras verkauft Zins) ...

(5) Agnes war offensichtlich zwei Mal verheiratet :

- mit Nickel Schindel (LB. D / 160 / 1385 (Vormund u.a. Conrad v. Czetheras) und LB. D / 854 / 1390 (Nickel Schindel ist vor 1390 verstorben) und
 - mit Heynemann auf Peterswaldau. (26) / D / 93 / 1410
- Gem. (26) Reg. D / Nr. 69 wird sie 1399 auf allen seinen Besitz verleibdingt. Vormunde sind Henricus, Cunradus und Georgius Gebrüder von Czetheras.

(6) Katherina war die Frau von Heinrich v. Swyn, gen. Berchyn (LB. D / 870 / 1391) und „Älterer Stammbaum“ von Swin / Tafel 2.

(7) Eneda war die Frau von Ulrich Swop (LB. D / 977 / 1391 und LB. D / 1037 / 1391)

Die nachfolgende Eintragung in den Landbüchern und die Verbindungen zu Gunther von Molberg ist im Zusammenhang mit der Geschichte von Schwarzwaldau vor 1400 von Interesse :

(8) Anna war mit Gunther (Günther) von Molberg verheiratet. (25) / Seite 99.

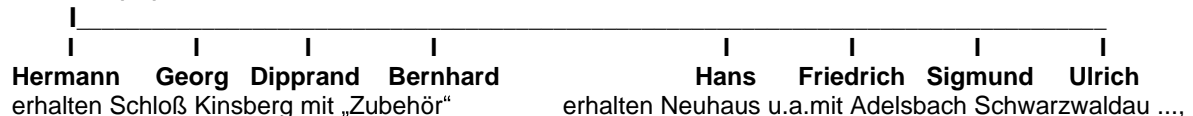
s. a. LB. E / 1083 / 1392 u. a.

- (9) u. (10) Hermann und Friedrich waren gemeinsame Besitzer von Conradswaldau.
Nach der Zerstörung von Burg Conradswalde im Jahre 1437 gehen beide auf die Burg Neuhaus.
Hermann ging 1442 als Nachfolger seines Schwiegervaters Janko von Chotienitz auf Burg Fürstenstein. → „Ritter Hermann vom Fürstenstein“. 1450 erwirbt er von Georg von Tannenberg Schwarzwaldau. (26) / Regest G / 39 / 1450. Er wurde 1454 in Liegnitz erschlagen. (25)
- (11) u.(12) Albrecht und Cuncze Gebrüder sind Söhne von Cunrad (LB. F / 1280 / 1393)
Beide haben weitere Geschwister, Zeugen sind Ulrich Swob und Heinrich Czetheras.
- (13) u.(14) Georg und Hans, Gebrüder saßen zunächst gemeinsam auf dem vom Vater geerbten Besitz.
1463 mußten sie Burg Fürstenstein an König Podiebrad abtreten, „weil sie dem Raubwesen frönten“ - s.u. !
1484 überließ Georg das Haus Kinsberg seinem Bruder, der bereits Neuhaus mit Zubehör besaß.
- **Hermann von Czetzritz überschreibt seiner Gattin Elisabeth 1375 Besitz in Roskowicz im WB. Nimpsch und einen Zins in Elgot distr. Reichenbach.** (LB. C / 932 / März 1375)

In LB. D / 531 / 1388 als Zeugen bei Verkauf eines Zinses auf das Gut Tschechin durch Conrad von Czetheras an Gunther von Molberg genannt : ... Ritter Heinricho de Czirnen, Henrico de Czetheras presbitero, Alberto de Czetheras, Heinricho de Czetheras ...

**Am 16. Dezember 1493 erfolgte die
„Erbsonderung der Gebrüder Zetzritz auch die Stadt Waldenburg betreffend“**

Hanns (14) verstirbt wahrscheinlich 1493 und hinterläßt 8 Söhne und 2 Töchter



Lt. <http://www.ahnenliste-zeisberg.de> erwirbt Hans von Czetzritz 1466 Burg Czeisberg.
Lt. Zedler wählt Ulrich 1466 seinen Sitz auf dem Czeisberge.

**(„Lehns – und Besitzurkunden Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter“
Herausgabe von Dr. E. Grünhagen und Dr. H. Markgraf)**

Publikationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven. Siebenter Band. Leipzig Verlag von S. Hirzel 1881

Inhalt ist die Bezeugung „eyner fruntlichen teylunge und sundrunge tzwischen den erbarn wolnamhaftigen Czetzressern gebrudir ofn Newnhawze und Kinsberge“.

Die Teilung wird wie folgt vorgenommen :

Herman mit seinen Brüdern Jorge, Dippranth und Bernhardt erhalten „sloss Kinsbergk mit den dorffern Rewssendorff, Ditmanssdorf, Seyfersdorff, Hawssdorff, Tanhause, mit moln ...“

Hannsz, Fredrich, Segmunth und Ulrich erhalten „czu erem vaterlichen teyle das sloss Newhawss mit alle seyner uttern und czugehorunge : nemlich dass stetelyn Waldenburgk, Weyssensteyn, Hermssdorff, Dittersbach, ... und auch ist en worden czu erem dy Adalsbach, Liversdorff, Gabil, Kinerswelde (*Conradiswalde*), Swartzenwelde, der Zeyssbergk, Frolichsdorff, Seytendorff, der Hoewelt (*Berg Hochwald*) Dy selbige obgnante guttern soln alle bey dem Newhawsze bleyben den obgnanten brudern czu erem teyle. (*Hans von Czetzritz muß nach Zemplin vor 1504 verstorben sein*)

**Heinrich Schubert „Beschreibung und Geschichte der Burg Kinsberg in Schlesien“ und
Dr. A. Zemplin „Beschreibung und Geschichte der Burg Kynsberg im Schlesiethale des Fürstenthums
Schweidnitz bis zum Jahre 1823“ berichten beide auch über diese Erbteilung.**

Schubert schreibt, daß am 14.07. 1484 Georg Czetzritz das Haus Kinsberg mit Zubehör seinem Bruder Hasse (Hans) Czetzritz überließ, der bereits die Herrschaft Neuhaus mit mehreren dazugehörigen Ortschaften besaß.

Schubert schreibt „Diesen hatte der Himmel mit großem Vermögen, aber auch mit acht Söhnen und zwei Töchtern gesegnet“.

Schubert führt auch aus, daß die Gebrüder Hans und Georg Czetzritz 1463 die Burg Fürstenstein an König Georg Podiebrad abtreten mußten, „weil sie dem Raubwesen frönten“.

Lt. Schubert müßte Hasse von Czetzritz 1493 verstorben sein.

Zemplin führt aus, daß sie mit der Abgabe von Fürstenstein aber auch „in den Stand gesetzt waren, sich anderweitig anzukaufen“. Sie kamen in Besitz von Neuhaus (*offensichtlich damit auch von Schwarzwaldau*), welches ihr Großvater schon besessen hatte, 1465 von Haus Kinsberg, 1466 der Zeiskenburg. Z. schreibt auch, daß Georg 1484 (lt. Breslauer Landesarchiv) „Kynsberg nebst Zubehör“ seinem Bruder Hanns überließ.

Schubert schreibt zu Georg Czetriz : „Seine Gewohnheit, vom Stegreif zu leben, gab dieser aber deshalb nicht auf, vielmehr gehörte er von nun an zu den verrufensten Raubrittern Schlesiens. Hans Schellendorf a. d. Fürstenstein, Hans Zedlitz, Röchlitz genannt, auf Lähnhaus, Hans Zetteritz auf Neuhaus, Georg Zetteritz auf dem Kinsberge u.a. sind tägliche Straßenräuber, hausen und hofen (behebergen) Diebe und Feinde des Landes“.

Zemplin führt aus, daß Georg und Hans von Czetriz Söhne von Hermann von Czetriz, vermutlich aus einer frühen Ehe mit der Tochter von Chotemitz dem Jüngeren von Fürstenstein, waren.

Offensichtlich verstarben Georg und Hans ohne Nachkommen. (Stammbäume v. Schwarzwaldau)

Ihr gesamter Besitz ging an Siegmund von Czetriz, „ihres Vatern Bruder“, also der Bruder von Hermann von Czetriz.

Die acht Söhne und zwei Töchter werden hier Siegmund zugeschrieben. Er hatte diese Kinder von zwei Frauen : N. v.

Reibnitz a.d. Hause Giersdorf und einer zweiten, einer N. v. Mühlheim aus Laasen.

Zemplin : Neuhaus und Kynsberg wurden nach der Erbteilung von 1493 jeweils als Hauptbesitzungen und Stammhäuser angesehen. Als Kynsberg nicht mehr der Familie gehörte, „schrieben sich alle Czetriz von Neuhaus“. Für eine Aussage in der Familie von Czetriz, daß der Beiname Neuhaus von der Stadt und Burg Neuhaus in Böhmen stamme, die die Czetriz einmal besessen haben, fehlen die ausreichenden Beweise.

W. Rudolf
Geldern im April 2007
Ergänzt im April 2008
< Dr.WernerRudolf@gmx.net >

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.